

# Umweltschutz und Ernährungssicherung durch nachhaltigen Anbau



In Zusammenarbeit mit der EU werden in Savannengebieten Bauern in Agroforstwirtschaft geschult, um durch landwirtschaftliche Produkte die Ernährungssicherung in der Region zu gewährleisten und gleichzeitig durch Produktion von Holzkohle die Abholzung natürlicher Wälder zu reduzieren.

## HERAUSFORDERUNGEN

Das Kongo-Becken, das eines der weltweit größten Regenwald- und Wasservorkommen birgt und somit eine essenzielle Rolle für den weltweiten Klimaschutz innehat, ist unverändert von zunehmender Abholzung bedroht. Ungefähr 60 Prozent des Regenwaldes befinden sich in der DR Kongo. Der Erhalt dieses riesigen Waldgebietes ist unabdingbar für das Leben in der Region. Jährlich werden jedoch ca. 0,32 Prozent abgeholzt. Hauptgrund dafür ist der Bedarf der Bevölkerung an landwirtschaftlicher Nutzfläche, aber auch an Holzkohle als Energieressource. Aufgrund konfliktreicher Landeigentumsregelungen können Bauern ihre Felder oft nur zwei Jahre lang bestellen. Anbauflächen werden in diesem Zeitraum daher maximal genutzt. Das Resultat ist die Auslaugung des Bodens und ständiger Bedarf an neuem fruchtbarem Boden, der erst gerodet werden muss. Die Bevölkerung muss ernährt werden und benötigt zunehmend Holzkohle, da die Stromversorgung selbst in den Millionenstädten ungenügend ist und auch in absehbarer Zukunft bleiben wird, allen voran in der unaufhaltsam wachsende Hauptstadt Kinshasa mit ihren inzwischen ca. 12 Millionen Einwohnern. Das Einzugsgebiet für die Deckung des Nahrungs- und Energiebedarfs von Kinshasa wird sich daher in den nächsten Jahren weiter sukzessive nach Westen erweitern.

Um diesen enorm steigenden Bedarf an Nahrung, Energie und Boden zu decken, ohne dabei den Regenwald des Kongobeckens zu zerstören, bedarf es einer Möglichkeit,



Einer der 260 Bauernhöfe des Projekts NTSIO

den Boden so nachhaltig bewirtschaften zu können, dass erneute Rodungen nicht notwendig sind und gleichzeitig Holzkohle zur Deckung des Energiebedarfs produziert werden kann.

## LÖSUNGSANSÄTZE

Die HSS verfolgt – in Zusammenarbeit mit der EU – seit über 20 Jahren einen agroforstwirtschaftlichen Ansatz auf dem Plateau Batéké, um zur Nahrungs- und Energiesicherheit der Metropolregion Kinshasa beizutragen und gleichzeitig entwaldete Savannengebiete wiederaufzuforsten. Die Agroforstwirtschaft besteht aus einer Aufforstungs-

phase, in der zunächst Akazien gepflanzt werden. Während ihres Wachstums steigern sie die Fertilität des Bodens um ca. 400 Prozent. Nach einigen Jahren können sie zu Holzkohle verarbeitet werden. Danach werden andere Produkte angebaut, während bereits zwischen den Nutzpflanzen die nächste Generation Akazien wächst. Die Landwirte bewirtschaften ihre Parzellen nach dem Rotationsprinzip, so dass jedes Jahr sowohl Holzkohle hergestellt als auch Landwirtschaft betrieben werden kann.



Die zentrale Baumschule im Projekt



Die erste Rinderherde für eine spätere Zucht

Im Projekt NTSIO werden so z.B. 5 500 ha Savanne aufgeforstet. 260 einheimische Familien werden dort zur Betreibung der nachhaltigen Agroforstwirtschaft angesiedelt. Diese bilden zur Erledigung kommunaler und wirtschaftlicher Herausforderungen Vereinigungen, um das Projekt auch nach Ende der Förderung verwalten zu können. Hierzu werden sie von Partnern beraten und begleitet.

Das Projekt beinhaltet den Bau von Wohnhäusern, Schulen, Krankenstationen, Lagerhallen, Werkstätten sowie eines Verwaltungszentrums mit Gasthaus und Konferenzraum. Zur Wasserversorgung wurden solarbetriebene Brunnen gebohrt und Leitungen zu den Wohnhäusern gelegt. Parallel betreibt das Projekt selbst eine eigene Baumschule.

Die landwirtschaftlichen Tätigkeiten der Siedler bestehen aus dem Anbau von Maniok, Erdnüssen, Getreide und Ge-

müse sowie dem Betreiben von Bienen-, Rinder-, Schweine- und Hühnerzucht. Die Familien erhalten eine Ausbildung und werden bei den Aktivitäten intensiv begleitet.

## WIRKUNGEN

Die Savanne wurde transformiert durch ein Netzwerk von Wasserleitungen und die grossartige Methode der Agroforstwirtschaft. Heute ist NTSIO Realität!

Pablo Ngazu, Praesident der Bauernvereinigung „Douale“

Die Agroforstwirtschaft, die in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen hat und die durch dieses Projekt gefördert wird, stellt zunehmend ein Instrument zur Verringerung der Abholzung der natürlichen Wälder des Kongos dar. Die Revitalisierung von 5 500 ha Savanne unterstützt nicht nur den Kampf gegen den Klimawandel, indem sie CO<sub>2</sub>-Senken schafft und bereits vorhandene Waldgebiete durch die verminderte Brandrodung schützt, sondern sie verbessert auch die Lebensbedingungen der Familien. Die Produktion von Mais, Maniok oder Holzkohle schafft kurz-, mittel- und langfristige Einnahmemöglichkeiten und eine nachhaltige Bewirtschaftung der Böden. Mittlerweile werden zehn Prozent des Holzkohlebedarfs von Kinshasa durch die Projekte der Hanns-Seidel-Stiftung auf dem Plateau Batéké gedeckt. Es wurden bereits einige Projekte nach Vorbild des Projektaufbaus der HSS in Provinzen im Osten durch die Regierung begonnen.

Weit wichtiger als das Aufforsten selbst ist weiterhin die Schaffung von kommunalen Strukturen, um nachhaltig sicherzustellen, dass die entstandenen Waldgebiete auch über die Projektlaufzeit hinaus gepflegt und bewirtschaftet werden. Waldgebiete dieser Größenordnung können nur durch eine gemeinschaftliche und strukturierte Bewirtschaftung erhalten bleiben. Das Vorgängerprojekt von NTSIO, das Agroforstwirtschaftsgebiet Mampu ca. 180 km östlich von Kinshasa, existiert beispielsweise seit nunmehr fast 30 Jahren und seit sechs Jahren ohne Finanzierung unter Selbstverwaltung einer Bauernvereinigung.■

## UNSERE PARTNER



Institut des Stratégies pour le Développement Durable



Europäische Union

### Weiterführende Informationen:

@ [info@hannsseidel-rdc.org](mailto:info@hannsseidel-rdc.org)  
 gollwitzer@hss.de  
 www.hss.de/kongo



Mehr Factsheets  
finden Sie hier.

### Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München  
 Tel. 089/1258-0 | E-Mail: [info@hss.de](mailto:info@hss.de) | Online: [www.hss.de](http://www.hss.de)  
 Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.  
 Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf  
 Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)  
 Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl  
 Kontakt: [iiz@hss.de](mailto:iiz@hss.de) | Stand: 12/2016